

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 101. Ratssitzung vom 18. Mai 2016

1900. 2016/60

Dringliche Motion der AL-Fraktion vom 02.03.2016:

Vorbereitung des Energieverbunds Altstetten, Aufstockung des Objektkredits

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Niklaus Scherr (AL) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1715/2016): Die Stadt prüft seit einiger Zeit, ob, ausgehend von der Kläranlage Werdhölzli, in Altstetten ein Energieverbund geschaffen werden soll, der die Abwärme des Abwassers des ERZ (Entsorgung + Recycling Zürich) nutzt. Strittig sind in der Frage zwei Aspekte. Der erste ist, wer eigentlich als Träger dieses Energieverbunds auftreten soll und auch die notwendigen Vorabklärungen tätigt. Ob dies das ewz, das bisher eigentlich für die Contracting-Tätigkeiten federführend war, machen soll, oder ein anderer Träger. Der Stadtrat ist der Meinung, dies solle die Limmat Energie AG übernehmen, also ein Gemeinschaftsunternehmen des ewz und der Energie 360° AG (der ehemaligen städtischen Gasversorgung). Als zweiter Punkt ist kritisch, ob der Kredit, den der Stadtrat ursprünglich beschlossen hat, für die Beteiligung an der Limmat Energie AG und die ersten Abklärungsarbeiten und Vorinvestitionen ausreichend ist oder ob dort der Stadtrat seine Kompetenzen überschritten hat. Wir sind nun an der Wegscheide angelangt, wo die 2 Millionen Franken, die der Stadtrat ausgegeben hat, verbraucht sind und so oder so der Gemeinderat ins Spiel kommt. Wir möchten, dass die 2 Millionen Franken zu einem Objektkredit aufgestockt werden, zu Gunsten des ewz. Damit dieses die nötigen Abklärungen trifft, bis man entscheiden kann, ob man den Energieverbund überhaupt realisieren will und ob sich dieser rechnet. Dahinter steht natürlich auch die Grundfragestellung, ob eine lokale Netzinfrastruktur vollumfänglich im direkten Besitz der Stadt sein oder in privatrechtliche Gesellschaften überführt werden soll, die aber städtische Mehrheitsbeteiligungen hat. Diese Frage wollen wir aber nicht jetzt in dieser Phase der Vorabklärungen diskutieren, sondern später.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Andres Türler: Wir lehnen die Motion als solche ab, würden das Anliegen aber als Postulat entgegennehmen. Die Vorabklärungen müssen zu einer gewissen Rechtssicherheit bei denjenigen führen, die sich auf einen Fernwärmeverbund einlassen. Man kann deshalb nicht einfach einmal schauen, wie es weitergeht. Hier müssen Entscheide gefällt werden, wie das Gebäude zukünftig beheizt oder gekühlt werden soll. Deshalb ist eine gewisse Verbindlichkeit notwendig. Wir haben damals schon klar gesagt, dass eine Realisierung in Alleinkompetenz des ewz nur funktioniert,

wenn man mit dem heutigen Leitungseigentümer des jeweiligen Gebiets, also der Energie 360° AG, die Erdgasleitungen hat, zusammenarbeitet.

Weitere Wortmeldungen:

Helen Glaser (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Die SP unterstützt die AL-Motion grundsätzlich. Wir sind jedoch, wie der Stadtrat, der Meinung, dass die Vorabklärungen in Zusammenarbeit mit der Energie 360° AG erfolgen sollen. Damit auch das Know-how einfließt und die Energie 360° AG in den wichtigen Veränderungsprozess eingebunden ist. Wir schlagen deshalb eine dementsprechende Textänderung vor.

Heinz Schatt (SVP): Die SVP lehnt die Motion ab und stimmt einer Überweisung als Postulat zu. Dass der Stadtrat die Realisierung des Wärmeverbunds im Gebiet und mit Bezug der Wärme der Kläranlage Werdhölzli realisieren will, als Kooperation zwischen dem ewz und der Energie 360° AG, finden wir richtig. Weil der Stadtrat bald schon im Gemeinderat eine entsprechende Weisung vorlegen will, ist es praktisch unerheblich, was wir heute abstimmen werden.

Andreas Kirstein (AL) ist mit der Textänderung einverstanden, lehnt jedoch die Umwandlung der Dringlichen Motion in ein Postulat ab: Es ist bekannt, dass wir uns die institutionelle Neuordnung der städtischen Energiepolitik ein wenig anders vorstellen, als es jetzt in den verschiedenen Vorlagen zum Ausdruck kommt. Wir sind aber ganz grundsätzlich der Meinung, dass sich die Energiepolitik der Stadt inhaltlich in die richtige Richtung orientiert. Sie muss jedoch unbedingt auch institutionell entsprechend unterstützt werden. Umso mehr können wir nicht verstehen, dass der Stadtrat uns ein zahnloses Postulat empfehlen möchte.

Felix Moser (Grüne): Auch wir begrüßen den geplanten Energieverbund in Altstetten grundsätzlich. Die Nutzung von Abwärme, dort wo sie anfällt, ist sinnvoll. Der Einsatz von Abwärme ist nachhaltig, in der Regel kostengünstig und hilft auch mit, langfristige klimapolitische Ziele zu erreichen. Wir finden es sinnvoll und wichtig, dass das Vorgehen bei der Erstellung der neuen Energieverbund-Infrastruktur koordiniert wird. Dabei sollen die Bauten und Leitungen soweit wie möglich von der Stadt, beziehungsweise vom ewz erstellt und betrieben werden. Ein Wärmeverteilnetz ist eine Infrastruktur mit Monopolcharakter, es gibt keinen Grund, die Aufgabe an eine weitere Firma auszulagern. Eine solche Auslagerung mag sinnvoll sein, wenn in irgendeiner Form ein Wettbewerb vorhanden wäre, dem ist nicht so. Im Moment ist das Geschäft aufgrund des Stimmrechtsrekurses der AL blockiert, es ist aber wichtig, dass weitergeplant werden kann. Dass in der Motion geforderte Vorgehen ist finanzpolitisch korrekt und es nimmt auch keinen Entscheid bezüglich der Rechtsstruktur vorweg. Aus diesem Grund werden wir der Motion zustimmen.



3 / 3

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat unverzüglich eine Aufstockung des mit STRB 2016/100 beschlossenen Objektkredits für die Vorbereitung des Energieverbunds Altstetten zu unterbreiten, damit das ewz in Zusammenarbeit mit Energie 360° die nötigen Vorabklärungen bei den potentiellen Interessenten vornehmen kann.

Die geänderte Dringliche Motion wird mit 100 gegen 21 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat